

Nebraska
Staats-Anzeiger und Herald

Entered by the Post Office at Grand Island as second class matter.

Herausgegeben von
THE ANZEIGER HEROLD PUB. CO.

Office No. 305 West Zweite Straße.

Anzeiger und Herald, nebst Sonntag-
blatt und Ader- und Gartenbau-
Zeitung, nur \$2.00 pro Jahr; bei
Vorauszahlung nur \$1.75 ohne
Prämie. Mit Prämie \$2.00

Lokales.

— Verjährt nicht, Euch eine un-
serer prächtigen Patentscheeren als
Geschenk zu holen.

— Letzte Woche brachte der Map-
perford bei H. Selzer und Frau ein
neun Jungen. Wir gratulieren dem
jungen Ehepaar.

— Baumaterial jeder Art zu den
niedrigsten Preisen in dem altbekann-
ten zuverlässigen Geschäft der Chi-
cago Lumber Co.

— Ausräumungsverkauf von Mö-
beln vor der großen Geschäftsverän-
derung bei Sondermann & Co. Jetzt
ist die Zeit für Bargains.

— Ihr deutschen Hausfrauen,
vergeht nicht, bei Rudolph Vod im
Opernhaus giebt es jetzt billige Por-
zellan- und Glas-Waaren unter dem
Kaufpreis.

— Buffalo Bill am Freitag den
18. August in Grand Island. Es
wird zum letzten Mal sein, daß der
„alten Rindschäfer“ hier im
Sattel seht.

— Wer seinen Freunden und Ver-
wandten ein schönes Geschenk machen
wünscht, der gehe zu Rudolph
Vod und sehe sich die schönen, billi-
gen Glas- und Porzellan-Waaren an

— Schickt Euer Reifen und Pneu-
matics nach den „Grand Island
Tire & Vulcanizing Works“ zum Re-
parieren. 105 Ost 2te Straße, gegen-
über dem Air-Dome. Bell Phone
1985. Alle Arbeit garantiert. Wir
kaufen alte Reifen.
M. M. Reuther, Eigenth.

— Fred Kruse, Farmer bei Cairo,
wurde von einem wüthenden Bullen
angegriffen und erheblich verletzt. Er
wäre wahrscheinlich nicht mit dem Le-
ben davongekommen, wenn nicht sein
8 Jahre alte Tochter zufällig erdrie-
nen wäre und die Gefahr ersehend,
in welcher ihr Vater schwerte, durch
2 Fuß tiefes Wasser sprang und den
Stier bei seinem Halsring an der
Stette befestigt hätte. Kruse hat
freilich viele Wunden davongetragen.
Ein Arm ist ausgerenkt, der rechte
Halsknochen und die linke Hüfte ge-
brochen, dazu viele andere schmerz-
hafte Fleischwunden erhalten. Doch
dankt er Gott, daß doch sein Leben
gerettet ist.

— Der Ausräumungsverkauf bei
Sondermanns ist großartig. Da
giebt es noch nie dagewesene Bar-
gains in Möbeln und wer irgend et-
was in der Brands gebrauch hat,
kann jetzt die Gelegenheit, Sachen billig
zu kaufen. Es ist ein ungeheures
Stück Arbeit, solches großes Wa-
arenlager von einem Platz zum an-
dern zu schaffen und um hieran zu
sparen, ist es vortheilhafter, so viel
als möglich zu verkaufen, um die
Sanierungskosten zu sparen. Unsere
Absicht ist, Alles zu verkaufen was
wir können, ehe wir umziehen und
Euer Vortheil ist es jetzt, Gebrauch
von der Gelegenheit zu machen und
Einkäufe zu besorgen, woran Ihr eine
Menge Geld sparen könnt. Be-
nutzt diese Gelegenheit zu Eurem Vor-
theil.
Sondermann & Co.

— Herr u. Frau Karl Woelfs feh-
ren nach einem zweiwöchentlichen Be-
suche in Noplin, Mo. wieder nach Hau-
se zurück.

— Soda-Wasser, Ginger Ale und a-
bere Getränke werden nach allen
Theilen der Stadt abgeliefert.
S. Bierreg & Sohn

— Holt Euch eine unserer prächtigen
Patent-Scheeren umsonst, in-
dem Ihr uns einen neuen Abonnen-
ten bringt. Der neue Abonnent er-
hält auch eine.

— Rudolph Vod, der beliebte
Gorceriff im Opernhaus, verkauft sei-
ne Porzellan- und Glas-Waaren
unter dem Kaufpreis, um Raum für
seine Groceries zu machen

— Das größte Möbelgeschäft in
Nebraska wird jetzt eingerichtet von
Sondermann & Co. und mit den
bisher vorhandenen Waaren aufzu-
räumen, werden großartige Bar-
gains gegeben. Kommt und nehmt
Theil daran.

— Hugo Windolph und Vater,
Paul Mangelsen machten am Son-
ntag Nachmittag eine Motorenre-
paratur über die Sandberge nach der
Gegend von Palmer um Christi Man-
gelsen und Familie, den Eltern und
Geschwistern des Letzteren, einen Be-
such abzustatten.

— Schickt Euer Reifen und Pneu-
matics nach den „Grand Island
Tire & Vulcanizing Works“ zum Re-
parieren. 105 Ost 2te Straße, gegen-
über dem Air-Dome. Bell Phone
1985. Alle Arbeit garantiert. Wir
kaufen alte Reifen.
M. M. Reuther, Eigenth.

— Die Beerdigung der Frau Dr.
Kaldorf Sr., hier selbst, fand letzten
Freitag Nachmittag unter großer Be-
theiligung statt. Pastor Gahert hielt
die Trauerrede im Hause und sprach
ein Gebet am Grabe. Den betrüb-
ten Hinterbliebenen, insbesondere
den greisen Watten der Rollenden,
der 40 Jahre lang mit ihr Freund
und Leid getheilt hat, sprechen wir
hiermit unser herzlichstes Beileid aus.

— Die Arbeiten an dem neuen
großen Geschäftslokal von Sonder-
mann & Co. in dem A. D. U. B.
Gebäude werden bald vollendet sein
und dann kommt der Umzug, was
ein schweres Stück Arbeit ist und sol-
len so wenig als möglich vorhandene
Waaren übergeführt werden, da
ein ganz neues Lager von Waaren
eingekauft ist für das Geschäft,
das in Zukunft „Wholesale and Re-
tail“ betrieben werden wird. Für die
großartige Umänderung wollen
wir jedoch das jetzige Waarenlager
möglichst ausverkaufen und offer-
ieren deshalb unsere Möbel zu Spot-
tpreisen. Jeder der Möbel gebraucht,
verpakt die Gelegenheit seines Le-
bens, wenn er jetzt nicht kauft bei
Sondermann & Co.

— Zwei Greise, Bewohner un-
serer Stadt, sind in den letzten Ta-
gen kurz nach einander von dem Tode
abgerufen worden. Peter Meyer,
wohnhaft 420 W. 5. Str. starb Mont-
tag Morgen in seinem Heim nach
einer Krankheit von 7 Wochen. Er
war geboren in Marne, Deutschland,
am 11. December 1840 und kam im
Jahre 1864 mit einigen Leuten Fremde
nach Amerika. Zunächst lebte er
in Davenport, Iowa. Sodann wan-
derte er der Pacific Küste zu, weilte
viele Jahre in Washington und Oregon.
Die letzten 5 Jahre seines Lebens
brachte er in Grand Island zu.
Er war niemals verheiratet und lebte
stills und zurückgezogen. Um ihn
trauern seine beiden Schwestern,
Frau J. J. Ridert hier selbst, und
Frau S. Knöpfel in Farwell. Sein
Alter brachte er auf 71 Jahre 7
Monate, 26 Tage. Das Begräbniß
fand vorgestern vom Hause seiner
Schwester, der Frau Ridert, aus auf
den hiesigen Friedhof statt.

— John Lorenz, ein bekannter Plä-
strierer hier selbst, starb letzten Samstag
auf der County-Farm nach mehrmon-
atlichen Leiden. Er war in Gar-
ding, Schleswig geboren und wohnte
viele Jahre in Grand Island. Da
er arm und verlassen war, sammelten
seine Freunde Geld zu einem
einfachen, onständigen Begräbniß.
Dasselbe fand letzten Montag Nach-
mittag von der Grand Island Bur-
ture & Undertaking Co. aus auf hie-
sigen Friedhofe statt. Nur ein
Bruder war dabei anwesend. Sein
Alter war 73 Jahre 10 Monate
und 17 Tage.

— Bauholz bei der Chicago Lum-
ber Co. John Dohrn, Geschäftsfüh-
rer.

— Dr. J. E. Higgins, Spezialist
für Auge, Ohr, Nase und Hals.
Brillen angepaßt. Im Dolan Ge-
bäude.

— Sam Dexter ist Geschäftshalber
nach Chicago gereist. Er wird mit
seiner Tochter, die dort Verwandten
besucht, zurückzukehren.

— Doktoren M. S. und Nelle G.
Teffenbaugh, Spezialisten für chro-
nische Krankheiten von Männern und
Frauen. McMillan's Gebäude.

— Otto Kirshof wird sein neues
Wohnhaus, das er sich an E. Locust
Straße errichtet hat, bald beziehen.
Nach dem Sängerfest will er wieder
eine Reise nach Oklahoma machen.

— Theodor Nieß, Walter Weber-
niß und Heinrich Speeten sind von
ihrer Reise nach Denver und anderen
Orten gehend und erwarteter wieder zu-
rückgekehrt.

— Euren verstorbenen Lieben ein
hübsches Grabmal zu setzen, ist das
Letzte was Ihr für sie thun könnt.
Die Fine Fishburn Granite Co.
hier liefert Euch seine Arbeit.

— Hobart E. Swan von eastern
und Mrs. Anna Sullivan, Tochter des
Patrick Sullivan in Doniphan, trate
in den Stand der Ehe. Vater Wolf
vollzog die Trauung.

— Für feines Aroma sind die
„Examiner“ Cigarren hergestellt von
Henry Boh, unübertroffen. Berühmt
sie, und Ihr werdet keine andere
Sorte rauchen.

— Ich habe die Schuster-Verti-
kation von Van Camp übernommen
und habe dieselbe nach J. Dellefen's
Futterladen verlegt und mache da alle
Arten Schuh-Reparatur.
Franz Pflüschbahn.

— Drei junge Bengel, die aus der
Reform Schule zu Kearney entwichen,
nahmen ihren Weg nach unserer
Stadt, wobei sie bald entdeckt und
in den Stadtfäng eingesperrt wur-
den, bis sie abgeholt werden.

— Adolph Martinsen wünscht
allen seinen Freunden und Bekann-
ten mitzutheilen, daß er im Schütz-
Saloon bei E. Sothmann & Thomp-
son angestellt ist und sich freuen
wird, seine Freunde bei sich zu
sehen, wo er sie bestens bedienen
wird.

— Die Firma Gimple und Lightner
Zigarren-Fabrikanten, hat sich auf-
gelöst. Herr Gimple wird allein das
Geschäft weiter führen, allen Ver-
pflichtungen nachkommen und alle
Ausstände einziehen, welche der
Firma gehören.
C. E. Lightner,
P. C. Gimple.

— Wilhelm Goldfisch beklagte sich
bei der Polizei, daß ein Mann Na-
mens Livingston sein Vertrauen ge-
täuscht und ihn bestohlen habe. Bei-
de Männer übernachteten nämlich in
einem hiesigen Rooming-Haus und
war in demselben Zimmer. Als
Goldfisch am Morgen erwachte, fand
er seinen Schlafsoffen bereits ver-
reist, verriet auch mit ihm sein Geld,
bestehend in \$30 Bar sowie etliche
Golds.

— Georg Spörke und Albert Gate
wurden am Freitag wegen Angriffs
und Schlägerei angefaßt. Sie hat-
ten nämlich Donnerstag den 3. Augu-
Abends 5 Uhr an der Ecke bei Glo-
ver's Laden einander so verhalten,
daß ihre Gesichter wie ein rohes Bei-
staf ausfielen. Gate bekannte sich ih-
dig und wurde mit \$5 bestraft. Da-
gegen leugnete Spörke jede Schuld
und wollte auch Zeugen für seine
Unschuld beibringen. Da ihm aber da
nicht gelang, bekannte er sich für
schuldig und mußte \$9.55 bezahlen.

— Die Parade des Circus war
in der That sehenswerth, und die Le-
stungen der Mitglieder in der Nach-
mittag- und Abend-Vorstellung waren
ausgezeichnet. Leider ereignete sich
dabei ein Unfall, der leicht ein Men-
schenleben hätte kosten können. Als
nämlich Frau Jennie Ward, eine Af-
robatin am Trapez, mit ihrem Bru-
der Eduard dem Publikum ihre Kün-
stle vorführte und sich eben nur mit
ihren Händen an einem Stricke fest-
hielt, brach einer ihrer Hände aus, so
daß die Künstlerin sich nicht mehr in
schwindelnder Höhe festhalten konnte,
sondern 30 bis 40 Fuß tief zur Erde
niederfiel. Aertzliche Hilfe war
bald zur Stelle; die Verunglückte
wurde in das Hospital gebracht und
untersucht. Doch war glücklicher We-
ge keine ihrer Glieder gebrochen, nur
äußere Verletzungen konnte man
sehen. Wenn nicht etwa innerliche
Beschädigungen waren zu sehen.
Wenn nicht etwa innerliche Be-
schädigungen nachträglich sich zeigen
sollt, so wird die Kranke in wenigen
Wochen wieder genesen sein. Ihr Bru-
der Eduard ist in der Stadt zurück-
geblieben, um für die kranke Schwe-
ster zu sorgen. Das Mädchen ist erst
21 Jahre alt und ist schon eine
Künstlerin ersten Ranges in ihrem
Fach.

— Um einen guten Trunk zu
bekommen geht nach August Moll.
— Dr. D. A. Bierreg, Zahnarzt,
im Hedde Gebäude.

— Frau Henry Lange von Pi-
quia, Ohio, sind hier zum Besuch der
Familie Paul Weinhold.

— Grasschnecken - Sichten, Sec-
tions für Grasschneider bei Gehnte &
Co.

— Frau Gus Gehnte und ihre
Tochter Frieda sind nach Rockville ge-
reist, um Verwandten zu besuchen.

— Das vorzügliche Storz Bier
beim Koch oder Riste, für Familien
gebrauch, bei H. A. Sievers.

— Ihr kennt doch „The Exami-
ner“, die beste Cigarre im Markt für
das Geld? Fabrikant von G. Boh.

— Laßt Eure Krühen mit gutem
Stoff füllen in der Wirthschaft von
August Moll. Auch ein gutes Glas
Bier giebt's da.

— Die Doktoren Baker und Gab-
ringer, Office im Hedde-Gebäude.
Beide Telephone in Office und Woh-
nungen.

— Clerks in Martin's Laden wel-
che sich zweiwöchentlich Ferien er-
reichten, haben ihre Arbeit wieder
aufgenommen.

— Buick, 5 Passagier, 4 Cylin-
der, 30 Pferdekräfte Touring Car,
im guten Stand zu verkaufen. zu
\$500. Rownd's Automobil - Werk-
statt.

— Jensen & Larsen sind noch im-
mer am alten Platz mit ihrem La-
ger von besten Whiskies, Rum Li-
quören und Weinen jeder Art, Alles zu
mäßigen Preisen.

— Während des letzten Regen-
wetter wurde das große Coco-Cola
Schild vom Opernhaus abgerissen und
in das große Fenster des Daur's
Hardware Laden geschleudert. Das
Fenster ging in tausend Stücke.

— Dr. D. A. Finch, Zahnarzt
dessen Office über Tuder & Farns-
worth's Apotheke ist, Zimmer 3 und
4, empfiehlt sich dem Publikum zu
Ausführung aller zahnärztlichen Ar-
beiten. Dr. Finch ist tüchtig in sei-
nem Fach, und verdient großen Zu-
spruch.

— In die hiesige Grand Island
National Bank kam letzten Freitag
kurz vor Schluß der Bank ein unbe-
kannter Mann mit einem werthvollen
Scheck, den er einzulassieren gedachte.
Zwei Beamte der Bank, Kassierer
Cleary und Buchhalter Binzel hielten
den Schwindler fest, bis die Poli-
zei eintraf, die ihn mit sich nahm.

— Ein nach Island Eisenbahnzug
bestehend aus Lokomotive und 10
Wagen, der von Chicago nach Den-
vergehen sollte, kam neulich durch un-
sere Stadt, um auf dem Wege der
Union Pacific Bahn sein Ziel zu er-
reichen. Der Grund davon war,
daß auf seiner Bahnlinie in Kansas
der Regen, 22 Zoll tief, Meilen weit
die Geleise, der Bahn ausgemolchen
hatte, so daß an eine schnelle Aus-
besserung und Benutzen derselben
nicht zu denken war.

— Letzten Sonntag meldete sich
ein unbekannter Mann, der seinen
Namen als Earl Mitchell angab, an
der hiesigen Polizei-Station und bat
um Nachherberge, die ihm freund-
lichst gewährt wurde. Gerade las
ein Beamter in „Chicago Detective“
einen Artikel, in welchem ein Mann
gewünscht ist der in Dallas Tex. ein-
nen Mord begangen habe. Der Be-
kannte schaute den fremden Mann an
und bemerkte sofort, daß alle Anga-
ben und Kennzeichen mit denen des
Unbekannten übereinstimmten. Der
Fremde wurde für 30 Tage in's Ge-
fängniß geschickt. Anzufragen wur-
den die Behörden in Texas von dem
Namen des seltenen Vogels benach-
richtigt.

— Der Cirkusstag ist vorüber, für
viele Geschäftsleute unserer Stadt ist
wichtiger Tag. Schon in der Frühe
traten die ersten Fremden hier ein,
und jede Stunde brachte neue Gäste
die auf Farmwagen, Wagons, Auto-
mobile u. A., zur Stadt kamen, um
den Cirkus von Ringling Bros. sich
anzusehen. Alle Eisenbahnzüge, die
mit bedeutender Verpägung entrafen,
brachten Scharen von Neugierigen
her. Die Restaurants waren über-
füllt, die Läden machten gute Ge-
schäfte, und die Wirthe schauten mit
freudigen Schmunzeln auf die
Scharen der Durstigen, die durch
die geöffneten Thore in die Tempel
des Baruchs einzogen, um ihre dur-
stigen Kehlen zu laben. Aber obwohl
viel Volk in der Stadt war, ging der
Tag ohne Störung vorüber. Kein
Einbruch, Diebstahl usw., wurde der
Polizei gemeldet. Nur zwei Aloy-
schlechter gaben im Laufe des Tages an
Dritter Straße eine komische, kosten-
freie Vorstellung, doch die Polizei
trennte gar bald die beiden Kampf-
hähne von einander und sperrte sie
in's Gefängniß ein.

**Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

— Um einen guten Trunk zu
bekommen geht nach August Moll.

— Dr. D. A. Bierreg, Zahnarzt,
im Hedde Gebäude.

— Frau Henry Lange von Pi-
quia, Ohio, sind hier zum Besuch der
Familie Paul Weinhold.

— Grasschnecken - Sichten, Sec-
tions für Grasschneider bei Gehnte &
Co.

— Frau Gus Gehnte und ihre
Tochter Frieda sind nach Rockville ge-
reist, um Verwandten zu besuchen.

— Das vorzügliche Storz Bier
beim Koch oder Riste, für Familien
gebrauch, bei H. A. Sievers.

— Ihr kennt doch „The Exami-
ner“, die beste Cigarre im Markt für
das Geld? Fabrikant von G. Boh.

— Laßt Eure Krühen mit gutem
Stoff füllen in der Wirthschaft von
August Moll. Auch ein gutes Glas
Bier giebt's da.

— Die Doktoren Baker und Gab-
ringer, Office im Hedde-Gebäude.
Beide Telephone in Office und Woh-
nungen.

— Clerks in Martin's Laden wel-
che sich zweiwöchentlich Ferien er-
reichten, haben ihre Arbeit wieder
aufgenommen.

— Buick, 5 Passagier, 4 Cylin-
der, 30 Pferdekräfte Touring Car,
im guten Stand zu verkaufen. zu
\$500. Rownd's Automobil - Werk-
statt.

— Jensen & Larsen sind noch im-
mer am alten Platz mit ihrem La-
ger von besten Whiskies, Rum Li-
quören und Weinen jeder Art, Alles zu
mäßigen Preisen.

— Während des letzten Regen-
wetter wurde das große Coco-Cola
Schild vom Opernhaus abgerissen und
in das große Fenster des Daur's
Hardware Laden geschleudert. Das
Fenster ging in tausend Stücke.

— Dr. D. A. Finch, Zahnarzt
dessen Office über Tuder & Farns-
worth's Apotheke ist, Zimmer 3 und
4, empfiehlt sich dem Publikum zu
Ausführung aller zahnärztlichen Ar-
beiten. Dr. Finch ist tüchtig in sei-
nem Fach, und verdient großen Zu-
spruch.

— In die hiesige Grand Island
National Bank kam letzten Freitag
kurz vor Schluß der Bank ein unbe-
kannter Mann mit einem werthvollen
Scheck, den er einzulassieren gedachte.
Zwei Beamte der Bank, Kassierer
Cleary und Buchhalter Binzel hielten
den Schwindler fest, bis die Poli-
zei eintraf, die ihn mit sich nahm.

— Ein nach Island Eisenbahnzug
bestehend aus Lokomotive und 10
Wagen, der von Chicago nach Den-
vergehen sollte, kam neulich durch un-
sere Stadt, um auf dem Wege der
Union Pacific Bahn sein Ziel zu er-
reichen. Der Grund davon war,
daß auf seiner Bahnlinie in Kansas
der Regen, 22 Zoll tief, Meilen weit
die Geleise, der Bahn ausgemolchen
hatte, so daß an eine schnelle Aus-
besserung und Benutzen derselben
nicht zu denken war.

— Letzten Sonntag meldete sich
ein unbekannter Mann, der seinen
Namen als Earl Mitchell angab, an
der hiesigen Polizei-Station und bat
um Nachherberge, die ihm freund-
lichst gewährt wurde. Gerade las
ein Beamter in „Chicago Detective“
einen Artikel, in welchem ein Mann
gewünscht ist der in Dallas Tex. ein-
nen Mord begangen habe. Der Be-
kannte schaute den fremden Mann an
und bemerkte sofort, daß alle Anga-
ben und Kennzeichen mit denen des
Unbekannten übereinstimmten. Der
Fremde wurde für 30 Tage in's Ge-
fängniß geschickt. Anzufragen wur-
den die Behörden in Texas von dem
Namen des seltenen Vogels benach-
richtigt.

— Der Cirkusstag ist vorüber, für
viele Geschäftsleute unserer Stadt ist
wichtiger Tag. Schon in der Frühe
traten die ersten Fremden hier ein,
und jede Stunde brachte neue Gäste
die auf Farmwagen, Wagons, Auto-
mobile u. A., zur Stadt kamen, um
den Cirkus von Ringling Bros. sich
anzusehen. Alle Eisenbahnzüge, die
mit bedeutender Verpägung entrafen,
brachten Scharen von Neugierigen
her. Die Restaurants waren über-
füllt, die Läden machten gute Ge-
schäfte, und die Wirthe schauten mit
freudigen Schmunzeln auf die
Scharen der Durstigen, die durch
die geöffneten Thore in die Tempel
des Baruchs einzogen, um ihre dur-
stigen Kehlen zu laben. Aber obwohl
viel Volk in der Stadt war, ging der
Tag ohne Störung vorüber. Kein
Einbruch, Diebstahl usw., wurde der
Polizei gemeldet. Nur zwei Aloy-
schlechter gaben im Laufe des Tages an
Dritter Straße eine komische, kosten-
freie Vorstellung, doch die Polizei
trennte gar bald die beiden Kampf-
hähne von einander und sperrte sie
in's Gefängniß ein.

**Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

— Um einen guten Trunk zu
bekommen geht nach August Moll.

— Dr. D. A. Bierreg, Zahnarzt,
im Hedde Gebäude.

— Frau Henry Lange von Pi-
quia, Ohio, sind hier zum Besuch der
Familie Paul Weinhold.

— Grasschnecken - Sichten, Sec-
tions für Grasschneider bei Gehnte &
Co.

— Frau Gus Gehnte und ihre
Tochter Frieda sind nach Rockville ge-
reist, um Verwandten zu besuchen.

— Das vorzügliche Storz Bier
beim Koch oder Riste, für Familien
gebrauch, bei H. A. Sievers.

— Ihr kennt doch „The Exami-
ner“, die beste Cigarre im Markt für
das Geld? Fabrikant von G. Boh.

— Laßt Eure Krühen mit gutem
Stoff füllen in der Wirthschaft von
August Moll. Auch ein gutes Glas
Bier giebt's da.

— Die Doktoren Baker und Gab-
ringer, Office im Hedde-Gebäude.
Beide Telephone in Office und Woh-
nungen.

— Clerks in Martin's Laden wel-
che sich zweiwöchentlich Ferien er-
reichten, haben ihre Arbeit wieder
aufgenommen.

— Buick, 5 Passagier, 4 Cylin-
der, 30 Pferdekräfte Touring Car,
im guten Stand zu verkaufen. zu
\$500. Rownd's Automobil - Werk-
statt.

— Jensen & Larsen sind noch im-
mer am alten Platz mit ihrem La-
ger von besten Whiskies, Rum Li-
quören und Weinen jeder Art, Alles zu
mäßigen Preisen.

— Während des letzten Regen-
wetter wurde das große Coco-Cola
Schild vom Opernhaus abgerissen und
in das große Fenster des Daur's
Hardware Laden geschleudert. Das
Fenster ging in tausend Stücke.

— Dr. D. A. Finch, Zahnarzt
dessen Office über Tuder & Farns-
worth's Apotheke ist, Zimmer 3 und
4, empfiehlt sich dem Publikum zu
Ausführung aller zahnärztlichen Ar-
beiten. Dr. Finch ist tüchtig in sei-
nem Fach, und verdient großen Zu-
spruch.

— Um einen guten Trunk zu
bekommen geht nach August Moll.

— Dr. D. A. Bierreg, Zahnarzt,
im Hedde Gebäude.

— Frau Henry Lange von Pi-
quia, Ohio, sind hier zum Besuch der
Familie Paul Weinhold.

— Grasschnecken - Sichten, Sec-
tions für Grasschneider bei Gehnte &
Co.

— Frau Gus Gehnte und ihre
Tochter Frieda sind nach Rockville ge-
reist, um Verwandten zu besuchen.

— Das vorzügliche Storz Bier
beim Koch oder Riste, für Familien
gebrauch, bei H. A. Sievers.

— Ihr kennt doch „The Exami-
ner“, die beste Cigarre im Markt für
das Geld? Fabrikant von G. Boh.

— Laßt Eure Krühen mit gutem
Stoff füllen in der Wirthschaft von
August Moll. Auch ein gutes Glas
Bier giebt's da.

— Die Doktoren Baker und Gab-
ringer, Office im Hedde-Gebäude.
Beide Telephone in Office und Woh-
nungen.

— Clerks in Martin's Laden wel-
che sich zweiwöchentlich Ferien er-
reichten, haben ihre Arbeit wieder
aufgenommen.

— Buick, 5 Passagier, 4 Cylin-
der, 30 Pferdekräfte Touring Car,
im guten Stand zu verkaufen. zu
\$500. Rownd's Automobil - Werk-
statt.

— Jensen & Larsen sind noch im-
mer am alten Platz mit ihrem La-
ger von besten Whiskies, Rum Li-
quören und Weinen jeder Art, Alles zu
mäßigen Preisen.

— Während des letzten Regen-
wetter wurde das große Coco-Cola
Schild vom Opernhaus abgerissen und
in das große Fenster des Daur's
Hardware Laden geschleudert. Das
Fenster ging in tausend Stücke.

— Dr. D. A. Finch, Zahnarzt
dessen Office über Tuder & Farns-
worth's Apotheke ist, Zimmer 3 und
4, empfiehlt sich dem Publikum zu
Ausführung aller zahnärztlichen Ar-
beiten. Dr. Finch ist tüchtig in sei-
nem Fach, und verdient großen Zu-
spruch.

— In die hiesige Grand Island
National Bank kam letzten Freitag
kurz vor Schluß der Bank ein unbe-
kannter Mann mit einem werthvollen
Scheck, den er einzulassieren gedachte.
Zwei Beamte der Bank, Kassierer
Cleary und Buchhalter Binzel hielten
den Schwindler fest, bis die Poli-
zei eintraf, die ihn mit sich nahm.

— Ein nach Island Eisenbahnzug
bestehend aus Lokomotive und 10
Wagen, der von Chicago nach Den-
vergehen sollte, kam neulich durch un-
sere Stadt, um auf dem Wege der
Union Pacific Bahn sein Ziel zu er-
reichen. Der Grund davon war,
daß auf seiner Bahnlinie in Kansas
der Regen, 22 Zoll tief, Meilen weit
die Geleise, der Bahn ausgemolchen
hatte, so daß an eine schnelle Aus-
besserung und Benutzen derselben
nicht zu denken war.

— Letzten Sonntag meldete sich
ein unbekannter Mann, der seinen
Namen als Earl Mitchell angab, an
der hiesigen Polizei-Station und bat
um Nachherberge, die ihm freund-
lichst gewährt wurde. Gerade las
ein Beamter in „Chicago Detective“
einen Artikel, in welchem ein Mann
gewünscht ist der in Dallas Tex. ein-
nen Mord begangen habe. Der Be-
kannte schaute den fremden Mann an
und bemerkte sofort, daß alle Anga-
ben und Kennzeichen mit denen des
Unbekannten übereinstimmten. Der
Fremde wurde für 30 Tage in's Ge-
fängniß geschickt. Anzufragen wur-
den die Behörden in Texas von dem
Namen des seltenen Vogels benach-
richtigt.

— Der Cirkusstag ist vorüber, für
viele Geschäftsleute unserer Stadt ist
wichtiger Tag. Schon in der Frühe
traten die ersten Fremden hier ein,
und jede Stunde brachte neue Gäste
die auf Farmwagen, Wagons, Auto-
mobile u. A., zur Stadt kamen, um
den Cirkus von Ringling Bros. sich
anzusehen. Alle Eisenbahnzüge, die
mit bedeutender Verpägung entrafen,
brachten Scharen von Neugierigen
her. Die Restaurants waren über-
füllt, die Läden machten gute Ge-
schäfte, und die Wirthe schauten mit
freudigen Schmunzeln auf die
Scharen der Durstigen, die durch
die geöffneten Thore in die Tempel
des Baruchs einzogen, um ihre dur-
stigen Kehlen zu laben. Aber obwohl
viel Volk in der Stadt war, ging der
Tag ohne Störung vorüber. Kein
Einbruch, Diebstahl usw., wurde der
Polizei gemeldet. Nur zwei Aloy-
schlechter gaben im Laufe des Tages an
Dritter Straße eine komische, kosten-
freie Vorstellung, doch die Polizei
trennte gar bald die beiden Kampf-
hähne von einander und sperrte sie
in's Gefängniß ein.

**Kinder schreiben
NACH FLETCHER'S
CASTORIA**

**Garantirte Depositen
und 4 Prozent**

Alle Depsiten in dieser Bank werden geschützt von dem
„Depositors Guaranty Fund of the State of Nebraska.“
Dieses bietet nicht nur die gewöhnliche Sicherheit, welche
durch großes Kapital und Ueberschuß gewährleistet wird,
durch eine lange Liste reicher Inhaber und durch conservative
Geschäfts-Methoden, sondern auch die Sicherheit, die daraus
hervorgeht, wenn man sein Geschäft unter dem „Depositors
Guaranty Laws of Nebraska“ führt, gut und gültig erklärt
durch das Oberste Gericht der Vereinigten Staaten.

<